

Kamil Krejčí

Ein «Kindskopf» im grossen Glück

Die Coronakrise traf ihn sehr, aber derzeit geht es beim Schauspieler bergauf. Er stand sogar für den neuen Film von Roman **Polanski** vor der Kamera. Eine einzigartige Erfahrung!

Von Astrid Hänni (Text)
und René Ruis (Fotos)

Entspannt schlendert Kamil Krejčí (60) an seinem Wohnort Adliswil ZH der Sihl entlang, einer seiner Lieblingsspaziergänge mit Hund Sugus. «Do goht s nöd ufe und abe», sagt er und grinst. Er sei halt keine Sportkanone – aber froh, dass er dank Sugus zu Bewegung gezwungen werde. Eingerostet ist der «Manne-Zimmer»-Star allerdings nicht: Beim Shooting lässt er sich nicht davon abhalten, auf den Unterbau der Bahnhofbrücke zu klettern. «Ich bin halt ein Kindskopf!»

Einer, dem in den Coronajahren das Fröhlichsein aber manchmal schwerfiel. Ihn und seine Frau, Schauspielerin Brigitte Schmidlin (52), plagten Zukunftsängste. Plötzlich hatten die Eltern eines Sohnes (21) kaum mehr Einnahmen. Wie geht es Kamil Krejčí heute? «Es ist immer eine Achterbahnfahrt», sagt er. «Aber im Moment läuft's gerade gut.» Die Produktion des neuesten «Papa Moll»-Hörspiels steht an. Als Theaterregisseur inszeniert er «Altweiberfrühling» (Zollikon ZH) und «Das tapfere Schneiderlein» (Basel). Im Herbst ist er im Stück «ÖV» im Zürcher Bernhard-Theater zu sehen und in einer kleinen Rolle in der SRF-Serie «Die Beschatter». Zudem hat er gerade einen unvergesslichen Einsatz hinter sich – für Roman Polanski (88)!

Der Filmemacher drehte in Gstaad BE die Komödie «The Palace», und Krejčí war als «nicht ganz so intelligenter» Hotelangestellter dabei. «Ich wurde einge-



Bühnenbild-Modell aus Puppenmöbeln: Er ist auch Theaterregisseur.

laden, ein Casting-Video einzuschicken – und bekam zwei Tage später Bescheid, dass Roman begeistert sei. Ich dachte nur: Ja klar, wahrscheinlich fand irgendein Regie-Assistent, dass es passt.» So war es nicht: Polanski baute die Figur sogar aus – statt eines Drehtags wurden es sieben. «Die Rolle ist immer noch sehr klein, aber es war einfach total lässig.»

Zum Inhalt des Films darf er nichts verraten. Klar ist aber, dass u.a. Monty-Python Star John Cleese (82) dabei ist. «Mein Highlight! Er ist unheimlich offen auf mich zugegangen, hat mich nach meinen Wurzeln gefragt und dann mit mir über tschechische Geschichte geplaudert. Beim Drehen schaute er zu, war total aufbauend, einfach ein Riesenherz!»

Anders als Cleese ist Polanski wegen Vergewaltigungsvorwürfen umstritten. Natürlich sei ihm das klar, meint Krejčí, er habe ihn hier aber nur als Filmemacher betrachtet. «Er war sympathisch, lustig, dabei exakt: Er kann auch mal zum «Rumpelstilzchen» werden, wenn es nicht so läuft. Und er wirkte jung. Erst am Ende der



Fürs Foto klettert der Schauspieler auf den Unterbau einer Brücke in Adliswil ZH.

Drehzeit war ihm die Müdigkeit anzumerken. Beeindruckend!»

Will Kamil Krejčí ebenfalls bis ins hohe Alter arbeiten? «Ich glaube, Schauspieler ist man, bis man tot umfällt. Bremsen möchte ich aber schon. Es ist halt schwierig, denn ich bin immer etwas im Panikmodus – weil entweder zu viel los ist oder zu wenig», sagt er und schmunzelt. «Aber etwas gelassener bin ich bereits geworden.» Er hat noch Zeit, ist erst 60 Jahre alt – findet es allerdings «furchtbar», die Sechs vorne zu tragen. «Ich fühle mich jünger und bin, wie gesagt, immer noch der gleiche Kindskopf wie eh und je!» 🍀



Für Hörspiele wie «Papa Moll» nimmt Krejčí das Plätschern der Sihl auf.



Treuer Begleiter: Hund Sugus gehört schon seit 14 Jahren zur Familie.